

Bücher der Architectur zu Valladolid 1625 in fol. heraus. Anton Bibl. Hispan.

Pravia (Peter de) ein Spanier, geboren zu Consejo de Pravia, 6 Meilen von Oviedo, aus einem berühmten Geschlechte, verlor seine Eltern sehr zeitlich, und begab sich also noch ziemlich jung in den Dominicaner-Orden zu Oviedo. Er studirte zu Salamanca, lehrte darauf in dem Gymnasio zu St. Thomas zu Avila die netten Künste, gieng sodann als Missionarius nach Indien, und mußte zu Mexico unter denen Seinigen die Philosophie, hernach auch die Theologie lehren, und ist damahlen der berühmte Thomas Mercado einer von seinen Schülern mit gewesen. Er starb endlich daselbst im Dec. 1589, oder nach andern 1590 den 12 Jenner. Es gedencket dessen Augustin Davila hist. provinc. Mexic. lib. 2. c. 69. p. 584. mit vielem Ruhm, und füget noch hinzu, daß ihn König Philipp II zum Bischoff von Panama ernennet, Pravia aber solche Würde nicht angenommen habe, doch ist er bey dem Erz-Bischoff von Mexico, Moya de Contreras, General-Vicarius gewesen. Man hat von ihm Censuram quorundam librorum, welche in dem Indice expurgatorio 1583 mit steht. Ehard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. p. 294.

Praviel (Herr von) ward im Jahre 1734 zum Brigadier von der Infanterie in Frankreich ernennet. Kants Genealog. Archiv. 1734, pag. 476.

Praunheim, verschiedene dieses Namens haben im 15 Jahrhundert, als Domherren an der Metropolitankirche zu Mainz, gelebet, wie solche erzählt werden unter dem Artikel Mainz (Metropolitan-oder Haupt-Kirche) im XIX Bande, p. 2433.

Praun (Christoph) ein Kayserlicher Basiliens im Jahre 1721 und 1727.

Praun (Michael) ein Deutscher Historicus im 17 Jahrhundert, gab sich insonderheit viele Mühe, die Genealogien vornehmer Adlicher Familien in Deutschland zu beschreiben, wie er denn 1667 zu Ulm eine dergleichen Nachricht von denen Adlichen Geschlechtern in Reichs-Städten in 4 ans Licht gestellt. Von ihm kam weiter heraus ein Tractat des Titels: Adliches Europa und viel edelers Deutschland samt dessen 7 Heerschilden, Reichs-Landsassen und Stadt-Adel, wie auch einem Discours von dem Adel insgemein, Speyer 1685 in 8. Ferner Annuthiaken der alten Deutschen Reichs-Sachen, vorstellend den wahren Ursprung der Deutschen und anderer Europäischen Völker, ebend. 1685 in 8. Meiers Meissner Ursprung, Struv's Biblioth. Jur. Gypf de Script. Hist. Sec. XVII illustr. Vermuthlich ist er mit Michael Braun, von dem im IV Bande p. 1132, eine Person.

Praun (Sigismund Ferdinand) studirte zu Altorf, und hielt daselbst eine Disputation de beneficio emigrandi ob religionem, 1714 in 4. Struv in Biblioth. Jur. p. 866.

Praunck, **Prawneck**, oder **Braunck**, Geschlecht, siehe Zobenlohe, im XIII Bande, p. 540, besonders 541.

Praunfalck, eine Freyherrliche Familie, in der Vorverf. Lexici XXXIX. Theil.

Steyermark, welche von der Herrschaft Weyer den Beynamen führet, deren Stammreihe fängt Bucelin mit Liburtio 1470 an, und führet selbige bis gegen Ausgang des 17 Jahrhunderts aus. Bucel. stemm. P. 3.

Praunfalck (M. Nicolaus) wurde 1602 Stadtschreiber zu Speyer, da er zuvor Reformation's-Commissarius gewesen; Dieses seines Amtes wurde er zwar 1610 entsetzt, kam aber über wenig Jahre hernach auf die Herrschaft Speyer als Pfleger, und wurde 1625 vom Churfürstl. Bayerischen Statthalter-Amt zu einem Anwalt in der Stadt Steyer eingesetzt. Preuenhüeber Annal. Stryens.

Praunheim, ein Ort, eine Stunde von Franckfurt gelegen.

Praunheim, ein adeliches Geschlecht an dem Rheine, von welchem George 1209 geblühet. Von dessen Nachkommen hat eine Linie den Beynamen von Klettenberg geführt, welche aber in dem 16 Jahrhundert wieder erloschen. Aus selbiger lebte gegen die Mitte des 15 Jahrhunderts Heinrich von Praunheim, genannt Klettenberg, welcher sich mit einer Pfefferjackin verheyrathet. Von der andern Linie lebte 1700 Johann George Wilhelm, welchem 2 Söhne, nemlich Johann Heinrich Wilhelm Carl und Johann Adolph, geboren worden. Zumb. von dem Rhein. Adel tab. 90. Spangenberg. Adelsp.

Prauschka, ein Dorff im Marggrafthum Ober-Lausitz, im Budisinschen Kreys. Wabsts Historis. Nachr. vom Churf. Sachf. Bepl. pag. 120.

Prauser (Gottlieb) der Arzney-Kunst Doctor und Practicus zu Karosch im Bernstädtischen, hat sich durch Einschickung unterschiedener Observationen in die Breslauischen Natur- und Medicin-Geschichte, um selbige verdient gemacht. Es sind aber solche:

- 1) Reflexiones über den Casum, daß eine Kuh 2 Kinder soll zur Welt gebracht haben, im XXVI Versuche p. 434.
- 2) Von Narcissis multifloris, seu fasciatis, oder von vielen auf einem Stengel gewachsenen Narcissen, im XXVIII Versuche, p. 412.
- 3) Special-Relation von denen M. Decemb. 1724 in Karosch observirten Krankheiten, nebst einer Digression von Ileo oder Volvulo, im XXX Versuche, p. 586.
- 4) Nachtrag über den Artic. 2. Class. V. M. Novemb. 1719. Annal. Phys. Med. von Verbesserung derer Stuben-Ofen, im XXXII Versuche, p. 662.
- 5) Von Molis, oder Mond's Kälbern, im XXXIII Versuche, p. 90.
- 6) Histor. und physicalische Untersuchung der Fische, in dem II Supplement, p. 105.

PRAUSI, waren Gallische Völker, aus denen Brennus entsprossen, welcher mit seiner Armee nach Asien gieng, und sich in Galatien und Phrygien niederließ. Sie wohnten in der Grafschaft Burgund, in der Gegend, wo iso la Broja liegt.

Praunsitz, s. Praunsitz.